

Nietenau.

Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 12. Nov. stattfindenden **Sochze** laden wir alle unsere Freunde und Bekannte in die Sonne hier freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Sonnemwirth Weller.

Die Braut:
Caroline Klent
von Mittelschönthal.

Erfolg unzweifelhaft.

Hilfe bei Abzehrung.

Mein 8 Jahre alter Sohn Friedrich, der in Folge von Brustfell und Lungenentzündung trotz ärztlicher Hilfe an starker Abzehrung litt, hat sich nach regelmäßigem Gebrauche von zwei halben Flaschen Ihres **Trauben-Brust-Gonigs** so sehr erholt, daß er sich derzeit fast ganz hergestellt fühlt und ich in Benutzung einer dritten halben Flasche durch denselben, mit Gottes Hilfe, seiner vollkommenen Herstellung entgegen sehe. Pfahlbach bei Dehringen (in Württemberg).

Michael Carl, Dekonom.

*) Zu haben in Badnang bei **Julius Schmückle.**

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend; Prachtwerke mit Glodenspiel, Trommel und Glodenspiel, Himmelsstimmen, Mandoline, Expression zc. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücke spielend, Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbum, Schreibzeuge, Handschuhkästen, Briefbeschwerer, Cigarren-Etui's, Tabaks- und Zündholzdosens, Arbeitstische, Flaschen, Portemonnaies, Stühle zc., alles mit Must. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schwei.)

Preisourante versende franko.
Nur wer direkt bezieht, erhält Heller'sche Werke; diese in ihrer höchsten Vollkommenheit gewähren den schönsten Genuß.

Heilbronn.

Pökelfleisch

(gut gefalzenes Dönsfleisch)
empfehlen à 12 kr. pr. Pfd.

Speck,

gefalzen und geräuchert, à 20 und 22 kr.

Schweineschmalz,

prima Qualität, bei Abnahme von 30 bis 100 Pfd. 19 kr. per Pfd.

Julius Bauer,
Fleischwaarenhandlung.

bei größerer Abnahme billiger.

Badnang.

Magd-Gesuch.

In eine kleine Haushaltung wird zum sofortigen Eintritt ein ordentliches Mädchen, das auch Liebe zu Kindern hat, gesucht. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Münster-Loose,

à 35 kr., mit Gewinnen bis zu **fl. 20,000,**
auf 10 Loose 1 Freilose, empfiehlt **Weismann.**

Hopfen

kommissionweise bei bester und billigster Bedienung.

Badnang.

Nächsten Sonntag hat den **Bregelbacktag** und ladet hiezu freundlichst ein **Bäder Noos.**

Badnang.

Ofenrohre,

Kesselrohre und Luftheizungen fertigt schön und billig **Karl Störzbach, jr.** Fläschner.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang den 8. Nov. Der vieljährige hiesige Kampf, ob an Stelle der bisherigen mangelhaften Wasserleitung eine neue zeitgemäße Leitung errichtet werden soll, ist heute glücklich zu Gunsten der Letzteren beendet worden. Die bürgerlichen Collegien haben heute Vormittag den überaus lobenswerthen und gewiß auch von jedem hiesigen Einwohner mit großer Freude begrüßt werden den Beschluß gefaßt, die neue Leitung nach Plan und Ueberschlag des lästlich rühmlich erprobten Wasserbauers Herrn Oberbauers v. Schumann fertigen zu lassen, und sollen alle Vorarbeiten schon über den kommenden Winter so getroffen werden, daß bei Beginn des Frühjahrs die Ausführung begonnen werden kann. Die Linie der alten Leitung wird beibehalten und ein Reservoir zur Aufnahme und Vereinerung des Wassers aus dem See im Alfalterbach und den Quellen in den Wäldern angelegt werden. Die Kosten werden sich auf etlich und 30,000 fl. belaufen — eine Summe, die gegen den außerordentlich großen Werth Trinkwasser in jedes Haus und beinahe jedes Stockwerk leiten zu können, nicht in Anschlag gebracht werden darf. Alle Ehre darum diesem Beschlusse!

* Auf Veranlassung Sr. Maj. des Königs werden, wie in früheren Wintern, so auch während der bevorstehenden Winter Monate im Königsbau in Stuttgart öffentliche Vorträge über Gegenstände aus verschiedenen Gebieten der Wissenschaft und Kunst

durch freiwillige Kräfte von den höheren Lehranstalten des Landes gehalten werden.

* Am nächsten Sonntag feiert die Stuttgarter freiwillige Feuerwehr ihr zwanzigjähriges Stiftungsfest.

Stuttgart den 7. Nov. Prinz Hermann zu Sachsen Weimar ist heute in Begleitung des Kammerherrn Grafen Karl von Linden von hier abgereist, um dem König und der Königin von Sachsen zu Ihrer goldenen Hochzeit die Glückwünsche Ihrer Majestäten auszudrücken.

Niedlingen den 6. Nov. Morgen wird eine Deputation, bestehend aus Vertretern von Gemeinden des Bezirks Ehingen, Laupheim, Niedlingen, sich nach Stuttgart begeben, um beim k. Ministerium die Erlaubnis zum Bau einer Privatbahn von Erbach direkt nach Ehingen zu erbitten. Die Mittel zu dieser Bahnstrecke sollen bereits aufgebracht sein.

Baden den 2. Nov. Vorgestern Abend kurz vor 12 Uhr erfolgte der Schluß der Spielbank. Der Andrang des Publikums von Nah und Fern sowie der hiesigen Bewohner war derart, daß man sich in die volle Saison versetzt glaubte.

Schweiz.

* In Schaffhausen wüthet ein Milchkrieg, Tausende von Familien haben Milchstrife gemacht, um einen angekündigten Aufschlag der Milch, die jetzt 8 kr. per Maas kostet, zu hintertreiben. Anstatt Kaffee und Milch wird Habermus genossen.

Oesterreich.

Wien den 4. Nov. Heute ist hier der erste Cholerafall vorgekommen.

Wien den 5. Nov. Sämmtliche Landtage sind heute mit den üblichen Feierlichkeiten eröffnet worden.

Frankreich.

Paris den 5. Nov. Bien public meldet, der französisch-englische Handelsvertrag sei heute in London unterzeichnet worden.

Württ. Ständerversammlung.

Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer 97., 98. und 99. Sitzung die Beratung des Steuer-Reform-Gesetzes fortgesetzt. Die Einzelberatung erstreckte sich bis jetzt auf die Artikel 1-6, 11-14, 17. des Entwurfes, welche sämmtlich angenommen wurden. Die Beratung wird in den nächsten Sitzungen fortgesetzt.

Fruchtpreise.

Badnang den 6. Nov. Dinkel 5 fl. 17 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 21 kr.

Gewicht von einem Scheffel

	best	mittel	gering
Dinkel:	157 Pfd.	152 Pfd.	151 Pfd.
Haber:	176 Pfd.	170 Pfd.	169 Pfd.

Gottesdienste

der Parochie Badnang am Sonntag den 10. Novbr.
Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachm. Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Niethammer.
Ferialgottesdienst in Steinbach: Herr Stadtvikar Lechler.

529

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 133. Dienstag den 12. November 1872. 41. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den k. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte zc.

Königl. Landwehrbezirkskommando Hall.

Nach Befehl des Königl. Generalkommandos vom 5 d. Vis. hat die Einstellung der Rekruten der Infanterie erst am **3. Januar 1873** statt zu finden. Die Orts- und Polizeibehörden werden ersucht, die betreffenden Rekruten Angehörigen dieß zu eröffnen und die ihnen eingehändigten Bestellungsordres anher zurückzugeben, um die erforderlichen Abänderungen darauf ausführen zu können. Für die auf den 15. Novbr. einberufenen Rekruten der Kavallerie, Artillerie und der Pioniere bleibt der Bestimmungstermin unverändert.

K. Landwehrbezirkskommando.
M e h r,
Major und Bezirkskommandeur.

Hall den 9. Novbr. 1872.

An die gem. Aemter, betr. die Unterhaltung der aus dem letzten Kriege herrührenden Soldatengräber.

Für die Erwägung der zur Ausführung des Art. 16 des Frankfurter Friedensvertrags vom 10. Mai 1871, betreffend die Unterhaltung der aus dem letzten Kriege herrührenden Soldatengräber, in Württemberg zu treffenden Maßnahmen ist es von Interesse, zunächst die tatsächlichen Verhältnisse in folgenden Punkten zu erheben:

- 1) Die einzelnen Orte der Begräbnisplätze, wo sich aus dem letzten Kriege herrührende Gräber von Militärpersonen befinden;
- 2) die Zahl solcher Grabstätten und im Besonderen die Zahl der Gräber französischer und deutscher und der unter letzteren begriffenen württembergischen Militärpersonen;
- 3) die Beschaffenheit der Gräber (unter Hervorhebung etwaiger monumentaler Anlagen);
- 4) die zum Schutze und zur Unterhaltung der Gräber bisher getroffenen Anordnungen;
- 5) die Größe des zur Auswirkung des dauernden Ruherechts für sämmtliche in Frage kommenden Grabstätten und im Besonderen je für die Gräber der französischen und deutschen Militärpersonen nach örtlichen Bestimmungen erforderlichen Aufwands sowie der jährlichen Kosten einer anständigen Unterhaltung der Gräber. Sollte für einzelne Gräber bereits das Ruherecht erworben resp. die fortdauernde Unterhaltung derselben sicher gestellt sein, so wären die Fälle näher zu bezeichnen, auch anzugeben, aus welchen Mitteln der Aufwand bestritten wurde und wird.

Die gem. Aemter haben umgehend anzuzeigen, ob sich solche Gräber in ihren Gemeinden befinden? Fehlanzeigen sind nicht nötig.

K. Oberamt.
Drescher.

Badnang, den 11. November 1872.

Lehrplan für die Winterabendschulen des Bezirks Badnang.

- 1) **Dauer des Kurses:** von Martini bis Mitte März, wöchentlich 2 mal 2 Stunden.
- 2) **Zeitquote:** Religion $\frac{1}{2}$, Stunde, Rechnen $1\frac{1}{2}$, Stunden, Aufsatz 1 Stunde, Lesen $\frac{1}{2}$, Stunde, Landwirthschaftliches $\frac{1}{2}$, Stunde.
- 3) **Unterrichtsfächer:**
 - a) Religion: Repetition von 4 weiteren Liedern und 50 mit einem Sternchen bezeichneten Sprüchen der Abth. IV. von No. 200 an. Beibringung von weiterem anregenden Stoff bleibt dem Einzelnen überlassen.
 - b) Rechnen: Die Schüler sind in der Kenntniß der Decimalbrüche und metrischen Maße zu befestigen und zwar in folgender Weise:
 - 1) Übung in der Verwandlung der einfachsten gemeinen Brüche in Decimalbrüche bis zur vollständigen und zwar gedächtnismäßigen Fertigkeit
 - 2) Fertigkeit im Lesen und Schreiben der metrischen Maße nach Guth, 10te Auflage, Theil I. S. 120-126.
 - 3) Übung im practischen Rechnen vom Einfachen auf die Mehrtheit und umgekehrt mit Beschränkung auf die im gewöhnlichen Leben vorkommenden Maße nach Guth, 15te Aufl., Theil II. S. 33-48.
 - c) Aufgabungen: vorzugsweise Privat- und Geschäftsbriefe. Dabei sollen Muster solcher Briefe dictirt und besonders auch die Orthographie ins Auge gefaßt werden
 - d) Uebungen mit möglichster Berücksichtigung der Corrictheit neben der Fertigkeit.
 - e) Landwirthschaftliches: Belehrung über Futterbau und Fütterung nach Erginger S. 94 ff. und dem landwirthschaftlichen Lesebuch S. 76 ff.

Hienach ist der Unterricht in sämmtlichen Abendschulen des Bezirks während des Winters 1872/73 zu ertheilen. Im Namen der am 6. Nov. d. J. versammelten Commission: Bezirkschulinspector Eisenbach.

Großspach den 7. November 1872.

Murrhardt. Erben-Aufruf.

Christiane Stephan (auch Stellsteiner genannt), ledig von hier, ist unlängst gestorben. Ihre bekannten gesetzlichen Erben sind Seitenverwandte des 5 Grads. Von einer Tante der Verstorbenen Namens Rosine Elisabeth Stephan von hier, geb. 1761, konnte nicht ermittelt werden, wohin sie gekommen, und ob sie mit oder ohne Hinterlassung von Leibeserben gestorben ist. Vermuthet wird, daß dieselbe schon in früher Jugend mit Tod abgegangen ist. Es ergeht nun an etwaige Leibeserben derselben Rosine Elisabeth Stephan die Aufforderung, binnen 30 Tagen bei unterz. Stelle sich zu melden, widrigenfalls auf sie in der Theilungssache der Christiane Stephan keine weitere Rücksicht genommen würde.

Den 4. Nov. 1872.
Theilungsbehörde.
Für solche
Amtsnotar Knobel.

Murrhardt.
**Verkauf von gegerbten
Wildhäuten.**

Aus der Quantität des Israel Schäfer,
Schönfärbers von hier kommen am
Mittwoch den 13. d. M.,
Nachmittags halb 3 Uhr,
auf hiesigem Rathhause
72 vollständig gegerbte Wildhäute
zur öffentlichen Versteigerung, wozu Kaufs-
liebhaber hiermit eingeladen werden.
Den 6. Nov. 1872

R. Amtsnotariat.
Knodel.

Bachnang.
**Verkauf eines Wohn-
hauses in Unter-
schönthal.**

In der Exekutionsfache ge-
gen den Bäcker Jakob Kienzle
in Unterschönthal kommt im
Wege der Hülfsvollstreckung,
nachdem beim ersten Aufstreich ein Anbot nicht
erfolgt ist, am



Montag den 2. Dezember d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf hiesigem Rathhaus wiederholt im öffent-
lichen Aufstreich zum Verkauf:

Die Hälfte an:
13,7 A. No. 1 Einem zweistöckigen
Wohnhaus sammt Stallung unter ei-
nem Dach mit einem Keller, unten im
Weiler Unterschönthal, neben Gottlieb
Schwarz und Jakob Schlichenmaier,
D.-B.-N. 400 fl.,
gerichtlicher Anschlag 200 fl.,
wozu Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen
werden, daß dieß der letzte öffentliche Auf-
streich ist.
Den 11. November 1872.

Rathschreiber
Krauth.

Mithütte.
Geld-Antrag.

Gegen gesetzliche Sicherheit kön-
nen 300 fl. Pfleggeld ausgeliehen
werden von
Gottfried Seitz.

Großaspach.
Geld-Antrag.

400 fl. Pfleggeld hat ge-
setzlich auszuliehen
Gottlieb Beck.

Heilbronn.
**Unterzeichneter hat seinen
Wohnsitz von Weinsberg
hieber verlegt. Wohnung:
im Hause der Herren
Weinhändler Kögel & Schöll-
kopf, Klosterstraße Nr. 2.
Rechtsanwalt
Vogt.**

**Lebensversicherungs- & Ersparnisbank
in Stuttgart.**

Stand der Versicherungen pr. Ende Oktober 22,036 Policen mit
Neuer Zugang im Laufe d. J. 2344 Anträge mit
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen ca.
Verwaltungskosten im Jahre 1871: 3 1/2 Procent gegenüber der Jahres-Einnahme.
Alle Gewinn, welcher bis jetzt durchschnittlich 38% der Prämie erreichte, fließt aus-
schließlich den Versicherten zu und kommt f. B. an der Prämie in Abzug. Die jährliche
Netto-Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit von fl. 1000. — reducirt sich dadurch auf
den mäßigen Betrag von

fl. 14.	fl. 15 1/2.	fl. 17.	fl. 20.	fl. 24 1/2.	fl. 30.
---------	-------------	---------	---------	-------------	---------

3. B. für eine 25- 30- 35- 40- 45- 50-jährige Person.
Nach neuerer Einrichtung ist für die ersten 5 Jahre der Versicherung bis zum Fälligkeit
werden der Dividende eine wesentliche ermäßigte Prämienzahlung zulässig. — Seit Bestehen
der Anstalt wurden 1329 Sterbefälle mit fl. 2,802,000. — ausbezahlt. Die dieses Jahr bis
jetzt eingetretene sehr mäßige Sterblichkeit läßt einen äußerst günstigen Abschluß erwarten und
unter Hinweisung auf obigen vermehrten Zugang an neuen Versicherungen laden zu weiterem
Beitritte mit dem Bemerken ein, daß Statuten, Prospekte zc. unentgeltlich zu haben sind.
Die Agenten:

L. Leopold, Oberamtsarzt in Bachnang.
G. F. Wolt in Oppenweiler.
Ferd. Rägele in Murrhardt.
Posthalter Hess in Waiblingen.
Gemeinberath Westermayer in Winnenden.
Carl Richter in Marbach.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.
Flachs-, Hanf- und Bergspinnerei.
Mechanische Leinen-Weberei.
Naturbleiche für Leinen.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben
und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abweg
und werden die seitherigen billigen Preise berechnet.

Die Agenten:
F. A. Winter in Bachnang.
August Seeger in Murrhardt.
G. F. Wolt in Oppenweiler.

Preis-Medaille der Pariser Weltausstellung von 1867.
Fortschrittsmedaille mit Kranz der Ulmer Ausstellung von 1871.
Loeslund's medicinische Malz-Extracte

sind in bekannter vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorrätzig und
ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: Ed. Loeslund in Stuttgart
ganz besonders zu achten.
Loeslund's concentrirtes Malz-Extract ist das wirksamste Linderungsmittel
bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Ersatz
des Lebertrans. Preis der Flasche 30 Kr.
Loeslund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei
Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel, sehr
leichtverträglich und wohlthätig. Preis der Flasche 36 Kr.
Loeslund's Kinderahrung, zur Schnellbereitung der Kinderuppe nach Liebig.
Für Säuglinge, zu deren Aufzucht wenig oder keine Muttermilch vor-
handen ist. Preis der Flasche 30 Kr.

Vorrätzig in allen Apotheken in Bachnang und der Um gegend.

Bachnang.
Meinen oberen Stall, nebst angebautem
wohnl. Hinterhaus, habe ich sofort Ein-
zeln oder im Ganzen zu vermieten.
Eisenbeiß.

Wer
ausgezeichnetes Bier
trinken will, soll in Engel gehen.
Mehrere Biertrinker.

Das Local der Redak-
tion und Druckerei des
Murrthalboten befindet sich nun im
untern Stock des von mir erbauten
Hauses am hiesigen Viehmarkt oder Turn-
platz; eben daselbst befindet sich auch
mein Bureau für Rechtsangelegenheiten.
Rechtsanwalt **Wildt.**

Waiblingen.

Zimmerleute.

Mehrere tüchtige Zimmerleute finden auf
Afford oder Taglohn gegen guten Lohn dau-
ernde Beschäftigung bei
Zimmermeister Thurner.

Bachnang.

Anzeige und Dankagung.

Zudem ich hiemit zur öffentlichen Kennt-
nis bringe, daß ich nun im Hause des Hrn. Bäckers
Hiller in der oberen Vorstadt wohne, spreche
ich zugleich allen denen, die mir zu meinem
Erwerb behülflich sind, besonders den Herren
Gerbern, sammt Gefellen u. Lehrlingen meinen
verbindlichsten Dank aus mit der Bitte, Gott
möge ihnen ihre Wohlthat vergelten und diese
mir noch bis zu meinem Lebensende ange-
beihen lassen.

Friedrich Reichert,
Lumpensammler.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Der Gesamtbetrag der Einlagen in die
Württemberg. Sparkasse betrug
pro 1871/72 2,348,201 fl., bei den Bezirks-
sparkassen 2,616,473 fl., zusammen 4,964,674 fl.
Die Rückzahlungen beliefen sich bei der württ.
Sparkasse auf 1,853,797 fl., bei den Bezirks-
sparkassen auf 1,993,376 fl., zusammen auf
3,847,173 fl. Unter den Rückzahlungen der
Württ. Sparkasse befanden sich aber 330,923 fl.
Zinse, daher vermindert sich die ganze Summe
der Rückzahlungen auf 3,516,250 fl. Ber-
gleicht man diesen Betrag mit der Gesamt-
summe der Einlagen von 4,964,674 fl., so er-
gibt sich eine Mehrerlage von 1,448,424 fl.
Stellt man dieses Resultat mit dem vorjähri-
gen zusammen, so belaufen sich, da die Mehr-
erlagen am 30. Juni 1871 565,076 fl. be-
tragen haben, dieselben um 883,348 fl. höher
als im vorigen Jahre.

* Dem „Schwab. Merkur“ wird von Mün-
chen aus bester Quelle mitgetheilt, daß die
bayerische Regierung den lange von ihr be-
kämpften Bau einer Ulm-Heideubeimer
Bahn über bayerisches Gebiet nunmehr zu-
gegeben hat.

Mottweil den 7. Nov. In der gestri-
gen Sitzung beschlossen die bürgerlichen Col-
legien einstimmig die Einführung der Gas-
beleuchtung in unserer Stadt.

Lindau im Bodensee den 6. Nov. Vor-
gestern berührte der Graf v. Chambois
unsere Stadt und begab sich von da mit Ge-
folge nach Bregenz, wo er im Hotel zum
Hirschen Hof Absteigquartier genommen
hat. Wie wir vernahmen, wird der Prinz
einige Zeit daselbst verweilen.

München den 6. Nov. Als Kuriosum
verdient erwähnt zu werden, daß laut Inse-



Für die bestbekannte



Flachs-, Hanf-, Bergspinnerei & Weberei Bäumenheim

Post- und Bahnstation Mertingen, Bayern,
übernimmt Flachs, Hanf und Abweg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben
und Bleichen

Jakob Dorn am Markt.

Das Garn oder Tuch kommt in 2 bis 6 Wochen retour.

**Württembergische Hopfenhalle
in Würzburg.** An- und Verkauf von

Hopfen

Kommissionsweise bei bester und billigster Be-
dienung.

Bachnang.

Magd-Gesuch.

In eine kleine Haushaltung wird zum so-
fortigen Eintritt ein ordentliches Mädchen,
das auch Liebe zu Kindern hat, gesucht.
Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Bachnang.

Knecht-Gesuch.

Auf Weibzucht findet ein ordentlicher
Mensch eine Stelle.
Bei wem? sagt
die Redaktion.

Den Herren Wiederverkäufern empfehlen
wir

**Weintresterbrauntwein,
Weinhefenbrauntwein,
Fruchtbrauntwein,
Welschkornbrauntwein**
in fein gebrannter Waare billigst.
Gebr. Schieber, Brennerei
in Eßlingen a/Neckar.

rat in den hiesigen Lokalblättern Maurern,
welche eine ganze Woche arbeiten, außer dem
Lohn von 12 Kr. per Arbeitsstunde noch eine
Prämie von 1 fl. wöchentlich gezahlt wird!

Karlruhe den 8. Nov. Für die Ei-
senbahn Bruchsal-Germersheim ha-
ben die Enteignungsgesellschaften in der Gemarkung
Graben begonnen.

Metz den 4. Nov. Gestern Abend wur-
den die Vorstellungen der deutschen Schau-
spielgesellschaft mit Schiller's Maria Stuart
eröffnet.

* Die Einrichtung von drei Brieftau-
ben-Stationen in den Festungen Metz,
Straßburg und Köln, welche ein Kölner
Laubenliebhaber unter der Leitung des Thier-
garten-Direktors Bodinus in Berlin für die
Militärbehörde zu treffen hat, geht ihrer Vol-
endung entgegen. Für die beiden ersten Sta-
tionen hat derselbe bereits Alles an Ort und
Stelle angeordnet. Gegenwärtig trifft der-
selbe in Köln im oberen Theile des Thur-
mes am Pantaleonsthore die nöthigen Ein-
richtungen. Auch hat derselbe bereits über
600 der besten, und darunter sehr theuere,
Brieftauben in Belgien zu diesem Zwecke an-
gekauft, welche paarweise unter die drei Sta-
tionen vertheilt werden.

Dresden den 7. Nov. Die Deputation
des Landtags brachte dem königlichen Paare
zur goldenen Hochzeit seine Glückwünsche
dar und überreichte zwei Stiftungen von je
100,000 Thaler für allgemeine Bildungszwecke
und zum Besten des weiblichen Geschlechts.
Die Deputation der Stadt überbrachte 20,000
Thlr. zu Wohlthätigkeitszwecken. — Aus Ber-
lin ist die Genehmigung des Kaisers zur Ent-
festigung von Dresden eingetroffen.

Dresden den 8. Nov. Das sächsische
Königspaar empfing heute von 9-2
Uhr zur Beglückwünschung die fremden und
sächsischen Militärdeputationen, ertheilte dem

Grafen Beust und dem franzöf. Botschafter
zu Berlin, Hrn. v. Contaut-Biron, besondere
Audienzen, nahm die Glückwünsche des diplo-
matischen Korps, sowie der besonderen Abge-
sandten mehrerer Fürsten entgegen und nahm
von zahlreichen Deputationen des Landes reiche
Ehrengaben an. Nachmittags traf die Königin-
witwe Elisabeth von Preußen, die Zwi-
lingschwester der Königin von Sachsen, ein.
Die Stadt ist festlich geschmückt und besetzt.

Dresden den 9. Nov. Das deutsche
Kaiserpaar traf um 3 Uhr Nachmittags
hier ein und wurde von dem König, der Kö-
nigin Wittve, den Prinzen und Prinzessinnen
und vielen andern Fürstlichkeiten empfangen.
Die Begrüßung der kaiserlichen Majestäten
mit dem König und der königlichen Familie
war sehr herzlich. Das kaiserliche Paar wurde
bei seiner Ankunft u. auf der Fahrt nach dem
Schlosse von den begeisterten Hochrufen einer
unübersehbaren Menschenmenge begrüßt. Um
fünf Uhr war bei den sächsischen Majest. Fa-
miliantafel unter Theilnahme sämtlicher fürst-
licher Gäste. Morgen Vormittag findet die
kirchliche Einsegnung des Jubelbraut-
paares statt.

Berlin den 8. Nov. Die Nordd. A.
Z. erklärt auf das entschiedenste die Nachricht
von der Verlobung des Kaiserlichen Königs
Wilhelm in Wilhelmshaven für falsch. Das
Schiff liege wohlbehalten im Trockendock zur
Erneuerung des Bodenanstrichs und der ge-
wöhnlichen alljährlichen Revision. Die Ver-
sicherung einer Verlobung des Wilhelmshavener
Bassins sei unbegründet.

Berlin den 9. Nov. Eine Umgestaltung
des Herrenhauses nach erfolgtem Paritätsschub
gilt als prinzipiell beschlossen, während Aus-
führung und Einzelheiten dieser Maßregel Sei-
tens der Regierung noch erörtert werden sollen.

Nordamerika.

Washington den 6. Nov. Die Re-

publikaner feigten beinahe überall über die Demokraten. Nach einer Schätzung des „World“ hat Grant 253, Greeley 13 Wahlmännerstimmen für sich. — Die beiden Wahlcandidaten thun inzwischen das Bescheideste, was jeder von ihnen in seiner Lage thun kann. Greeley kehrt zu seiner journalistischen Thätigkeit zurück, und Grant kündigt in Beantwortung der an ihn gerichteten Glückwunschsadressen eine veröhnliche Politik an.

* Aus Mexico kommt die Nachricht, daß Lerdo de Tejada einstimmig zum Präsidenten der Republik erwählt worden ist; das Land ist vollkommen ruhig.

Württ. Ständerversammlung.

* Die von dem Steuer-Reform-Gesetz durchberathenen Artikel 1-6, 11 bis 14 und 17 handeln von den Gegenständen der Besteuerung, der Ausnahme hiervon, der Steuerpflicht, der Herstellung der Grundlagen für die Besteuerung, der Errichtung einer Central-Kataster Commission, den „Landeschätzern“ zur Erzielung einer gleichmäßigen Behandlung der Grundsteuer Einschätzungen, der Berechnung und dem Einzug der Steuern, der Kosten der Katastrirung und Fortführung der Kataster. — In ihrer 100. Sitzung am letzten Freitag hat die Kammer die Art 18-22 durchberathen; dieselben handeln von den Normen für die Einschätzungen und Classen Eintheilung, von der Grundlage des Steuer-Anschlags und von den Produktpreisen. Es sollen Land- und Gärten geschaffen werden, damit die Güterstücke von gleichem Reinertrag überall in dieselbe Classe kommen; und für Getreide und Weine sollen Durchschnittspreise angenommen werden. — Fortsetzung der Verhandlungen in den nächsten Sitzungen.

Freigesprochen und verurtheilt.

Eine Criminalgeschichte.
Von J. Schubar.
(Schluß.)

Der Staatsprocurator hatte bei seinem Verhör mit der Zeugin den höchst wichtigen Zweck im Auge gehabt, zu erforschen, ob in dem Schlafzimmer des Verstorbenen während jener Nacht sich ein Schrank befunden, dessen Thür beim Oeffnen die vorübergehende Verdunkelung des Lichtschein verurthacht habe. War Letzteres der Fall, so ergab sich von selbst, daß der Schrank, der bei der Haus-suchung nicht mehr vorhanden gewesen, entfernt worden, und zwar weil er, in Berücksichtigung des Umstandes, daß der Angeklagte das Vorhandensein desselben abgeleugnet hatte, ein wichtiges Beweismittel gegen denselben hätte sein müssen. Die affectirte Gleichgültigkeit, mit welcher der Staatsprocurator seine Fragen gestellt, hatte die Wirthschafterin irre geführt, und sie hatte nicht bedacht, daß sie durch eine Erwähnung des Schrankes ihren vormaligen Herrn in Gefahr bringen würde. Durch ihre seltsame Erklärung aber, daß der vorhanden gewesene Schrank sich nicht „fortbringen“ lasse, war dem Staatsprocurator plötzlich ein Licht aufgegangen; er begriff jetzt, von welcher Beschaffenheit der geheimnißvolle Schrank sei und wo er ihn zu suchen habe. In Folge der Dummheit der Zeugin verjagte der Präsident die Verhandlung auf eine halbe Stunde und der Angeklagte wurde bis zur Wiederaufnahme derselben in sein Gefängniß zurückgeführt. Auf Verlangen des

Staatsprocurators wurde die Wirthschafterin in ein besonderes Zimmer gebracht und Befehl ertheilt, daß außer einer Gefangenwärterin, die ihr zu ihrem Beistand beigegeben war, sie Niemand spreche. Gleichzeitig ordnete der Präsident drei Gerichtspersonen ab, mit dem Auftrage, im Hause des Angeklagten und zwar im Sterbezimmer des Herrn de Braz, die Entdeckung des wichtigen Schrankes zu veranlassen.

Auf die Kunde von der unerwarteten Wendung, welche der schon zu Gunsten des Angeklagten entschiedene Prozeß wieder zum Nachtheil desselben genommen, hatte der Gerichtssaal sich mit Neugierigen gefüllt, und selbst außerhalb des Gebäudes stand das erregte Publikum Kopf an Kopf gedrängt, um die Entwicklung des Dramas abzuwarten, als der Präsident die Verhandlung wieder aufnahm.

Der Angeklagte und die Wirthschafterin wurden wieder vor die Richter geführt und aufs Neue nahm der Staatsprocurator die Zeugin ins Verhör, indem er sie mit den Worten anredete:

„Ich habe Ihnen nur noch einige Fragen vorzulegen. Sprechen Sie die volle Wahrheit, denn Ihr Leben hängt davon ab, . . . Als Sie in der Wohnstube Ihres Herrn Feuer angemacht und dann in das Schlafzimmer des Fremden sich begeben hatten, schien da Ihre Ankunf Ihr Herrn zu überraschen?“

„Ja; ich merkte, daß ihm mein Kommen unangenehm war, aber er sagte nichts.“

„Wie lange ungefähr hatte sich Ihr Herr in dem Zimmer schon befunden, bis Sie dazu kamen?“

„Eine kleine Viertelstunde; eher weniger als mehr.“

„Aber warum hatten Sie von all diesen Umständen, besonders von dem Schranke, bei Ihrer früheren Vernehmung nichts erwähnt?“

Die Zeugin schwieg und blickte verflohen nach dem Angeklagten.

„Ich ermähne Sie nochmals zur Wahrheit“, erinnerte der Staatsprocurator. „Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, mir nichts zu verschweigen.“

Nach längerem Hören sprach die Frau mit ängstlicher Berlegenheit:

„Mein Herr hat es mir verboten und — Sie fluchte wieder.“

„Nun, was wollten Sie noch sagen? Hat Ihr Herr Ihnen für Ihre Verschwiegenheit vielleicht eine Belohnung angeboten?“

„Ja; er hat mir zweihundert Francs gegeben“, antwortete die Zeugin mit kaum hörbarer Stimme.

In diesem Augenblicke traten die drei Gerichtspersonen in den Saal, welche von dem Präsidenten zur Auffuchung des wichtigen Schrankes in das Haus des Angeklagten abgeschickt worden waren. Einer von ihnen trug einen Korb. In demselben lagen eine mit großen Banknoten angefüllte Brieftasche, eine goldene Uhr, ein Etui mit einem kostbaren Diamantschmuck und einigen Fläschchen, anscheinend mit Medicamenten, von welchem Eins mit der Aufschrift „Strichnin“ versehen war. Alle diese Dinge waren in einem in dem Schrank der Wand verborgenen Schranke, in dem Sterbezimmer des Herrn de Braz, aufgefunden worden. Der Werth der Banknoten, welche die Brieftasche enthielt, betrug 1,476,000 Francs, so daß mithin an dem Betrage, den Herr de Braz in Paris empfangen hatte, nur 4000 Francs fehlten.

Diesem Beweise gegenüber verstummte der Angeklagte und suchte innerlich dem seltsamen

Gescheh, durch seine eigene, unbegreifliche Thorheit sich der Gerechtigkeit überliefern zu haben. Kaum eine Stunde darauf sprachen die Geschworenen das „Schuldig“ über ihn aus, und das Gericht verurtheilte ihn zum Tode. Die Jahrbücher der Justiz bieten vielleicht kein zweites Beispiel dar, daß ein, eines Capitalverbrechens Angeklagter, der seiner Losprechung schon unbestreitbar sicher gewesen, noch einen Zeugen aufruft, dessen Aussagen das unaufgeklärte Verbrechen beweisen und den Schuldigen zum Tode führen.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Hopfenbericht.

Nürnberg den 7. Nov. (Original-Marktbericht der Württembergischen Hopfenhalle.) Der Export hat in Folge der Preissteigerung in den letzten Tagen nachgelassen, dagegen ist für Kundschaftswaare eine erhöhte Kauflust eingetreten und sind wirklich Prima-Sorten selten zu finden und werden mit Ausnahmepreisen bezahlt.

Die heutige Zufuhr, bestehend aus ca. 500 Ballen fand bei anfangs gedrückter Stimmung Abnehmer, gegen Schluß des Marktes trat eine Festigkeit ein und mußten Käufer wegen Mangel an entsprechender Waare sich den Forderungen der Signer fügen und eine Preissteigerung von fl. 3-4 bewilligen.

Man notirt für:

Hallerauer Prima	fl. 60-70.
do. secunda	fl. 45-55.
Württemb. Prima	fl. 60-70.
do. secunda	fl. 45-58.
Marktwaare I	fl. 45-54.
do. II	fl. 40-45.
do. geringe	fl. 30-35.

Fruchtpreise.

Winnenden den 6. Nov. Kernen 7 fl. 35 kr. Dinkel 5 fl. 12 kr. Haber 3 fl. 24 kr. ferner per Sack: Gerste 1 fl. 30 kr. Weizen — fl. — kr. Roggen 1 fl. 54 kr. Aderbohnen 1 fl. 36 kr., Weizen 2 fl. 30 kr. Linsen — fl. — kr. Weischofen 1 fl. 48 kr., Wicken — fl. — kr. Kartoffeln 30-42 kr. 1 Pfd. Butter 32 kr. 1 Bund Stroh 10 kr. 1 Ctr. Heu — fl. — kr. Erbsen — fl. — kr.

Goldkurs vom 9. Nov.

Preussische Friedrichsd'or	fl. 9 57 1/2-58 1/2
10 Stholen	9 42-44
Holländische 10fl.-Stücke	9 53-55
Randducaten	5 35-37
20 Frankenstücke	9 22-23
Englische Sovereigns	11 50-52
Russische Imperiales	9 43-45
Dollars in Gold	2 25-26

Gestorben

den 10. d. M.: Ehefrau des Erhard Zint, Webers von hier, 74 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung Dienstag den 12. Nov., Nachmittags 2 Uhr.

den 10. d. M.: Ludwig Halb, Tagelöhner, 72 Jahre alt, an Bruststellentzündung. Beerdigung am Mittwoch den 13. d. M., Morgens 10 Uhr.

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Dienstag den 12. Novbr. Vorm. 9 Uhr: Beistunde. Herr Helfer Niet hammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 134.

Donnerstag den 14. November 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgelder beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte zc.

Oberamt Badnang.

An die gemeinschaftl. Aemter, betr. die Unterstützung bedürftiger Veteranen.

Auf Grund Ersuchens des Vorstandes des Württembergischen Veteranen-Vereins in Stuttgart werden die gem. Aemter veranlaßt diejenigen Veteranen, welche einer Unterstützung würdig und bedürftig sind, hieher namhaft zu machen. Unter Veteranen sind diejenigen ehemaligen Krieger zu verstehen, welche die früheren Feldzüge einschließl. des Jahrs 1815 mitgemacht haben.

Gefuche, welche nach dem 1. Dezember einlaufen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Badnang den 14. November 1872.

R. Oberamt. Drescher.

Gemeinschaftl. Oberamt Badnang,

An die gemeinschaftl. Aemter, betreffend die Verwilligung von Unterstützungen aus der Kaiser Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden.

In Beziehung auf die von dem Württ. Landes-Verein der Kaiser Wilhelms-Stiftung an die Invaliden des Feldzugs von 1870/71 und die Hinterbliebenen der Opfer dieses Kriegs verwilligten Unterstützungen sind folgende Grundsätze aufgestellt worden: Die Verwilligung erstreckt sich, wenige ein malige Gaben ausgenommen, auf die drei Jahre 1872, 1873 und 1874.

Hiebei ist jedoch die selbstverständliche Voraussetzung, daß die Verhältnisse des Betreffenden innerhalb dieser Zeit eine Veränderung nicht erliden, welche Grund geben würde, die Verwilligung zurückzuziehen oder eine Aenderung derselben eintreten zu lassen. Es haben deshalb die gem. Aemter, von Vorkommnissen, welche geeignet sind, auf den Unterstützungsbedarf des Einzelnen einen wesentlichen Einfluß zu üben, eintretenden Falles alsbald Nachricht zu geben, nicht minder aber auch dann specielle Verwilligungs-Anträge zu stellen, wenn besondere Umstände eine sofortige weitere einmalige Hilfe ausnahmsweise neben der regelmäßigen Gabe als gerechtfertigt darstellen.

Das Kassenamt ist angewiesen, die für 1873 und 1874 verwilligten Beiträge den betr. gemeinschaftl. Aemtern, halbjährlich je am 1. Januar und 1. Juli, den Beitrag für das laufende Jahr 1872 aber unter Abzug des als ordentliche Unterstützung in diesem Jahre von Einzelnen bereits Bezogenen sofort in Einer Summe auszubahlen.

Die gemeinschaftl. Aemter haben die vorläufigste Art der Ausfolge an die einzelnen Bedachten, durch Ratenzahlung zc. oder anderweitige Verwendung zu bestimmen, außerdem aber bei Einwendung der Empfangsbefcheinigungen an das Kassenamt jedesmal zu beurkunden, daß in den Verhältnissen der Unterstützten eine Aenderung nicht eingetreten ist, beziehungsweise worin die eingetretene Aenderung besteht und ob und welche Folge derselben zu geben sein dürfte.

Im Uebrigen wird den gemeinschaftl. Aemtern empfohlen, den Invaliden auch fernerhin ununterbrochene Aufmerksamkeit zuwenden, namentlich auf deren angemessene Beschäftigung und Unterbringung hinwirken zu wollen. Wir unseres Theils werden uns stets bemühen, soweit es in unseren Kräften steht, die hierauf gerichteten Bestrebungen eifrig zu fördern.

In der zweiten Hälfte des Jahres 1874 werden in gleicher Weise, wie solches in diesem Jahre geschehen ist, über die sämtlichen unterstützungsbedürftigen Invaliden und Hinterbliebenen der Opfer des Feldzugs von 1870/71 wieder eingehende Mittheilungen und erneute Unterstützungs-Anträge eingezogen werden, um auf Grund hiervon die Verwilligungen für eine weitere Reihe von Jahren feststellen zu können.

Von All-Vorliegendem werden die gemeinschaftl. Aemter zur Nachachtung unter Hinweisung auf die noch ergangenen besonderen Aufschreiben in Kenntniß gesetzt. Badnang den 12. November 1872.

R. gemeinschaftl. Oberamt. Drescher. Kallreuter.

Das Lokal der Redaktion und Druckerei des Murrthalboten befindet sich nun im untern Stock des von mir erbauten Hauses am hiesigen Viehmarkt oder Turnplatz; eben daselbst befindet sich auch mein Bureau für Rechtsangelegenheiten. Rechtsanwalt Wildt.

Badnang.

Fabrik-Verkauf.

Die Erben der Walfabrik Sor's Wittve verkaufen am

Sonntag den 16. d. M.

die vorhandene Fabrik, bestehend in:

- einigen Mannskleidern, Frauenkleidern, 3 Betten, Leinwand, Schreinwerk,



Faß- und Bandgeschirr, Küchgeschirr, Brennholz, allgemeiner Hausrath. Die Verhandlung beginnt präcis 9 Uhr und werden die Liebhaber zu zahlreichem Erscheinen eingeladen. Den 12. Novbr. 1872.

R. Gerichtsnotariat. Keimann. Walfengericht. Schmiegle.

Großaspach.

Geld-Antrag.

Bei der Almosenpflege liegen 300 fl., bei der Spulsondspflege 200 fl. zum Ausleihen parat. Rechner Schüle.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Die Ziehung der Gewinne für die IV. Serie beginnt unabänderlich Montag den 16. Dezember d. J., Vormittags 8 Uhr,

öffentlich auf hiesigem Rathhause.

Ulmu, 18. Oktober 1872.

Münsterbau-Comite.

Decau v. Landerer, Oberbürgermeister v. Seim